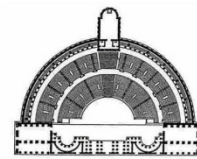


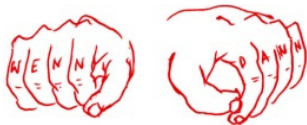
Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	1	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	1																								
Deklination von Substantiven				 Deklinationen: - o-Deklination z.B. ὁ φίλος, τοῦ φίλου ... - Neutra: τὸ πλοῖον, τοῦ πλοίου ... (einsilbig: ὁ πλοῦς, τοῦ πλοῦ ...) - a-Deklination z.B. ἡ κόμη, τῆς κόμης ... (einsilbig: ἡ γῆ, τῆς γῆς ...) α-purum nach der EIR-α-Regel: ἡ χώρα, τῆς χώρας ... - konsonantische Deklination z.B. ὁ ἀγών, τοῦ ἀγῶνος ...  Faustregel: 10 Sekunden für eine Formenreihe! 																											
Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	2	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	2																								
Konjugation und Aspekte (Verben)				Im Griechischen gibt es prinzipiell zwei Arten von Verben: 1. thematische Verben Diese Verben haben den Themavokal ε/ο, der im Wechsel bei der Konjugation auftaucht. z.B. παιδεύω, παιδεύεις, παιδεύει, παιδευόμεν ... 2. athematische Verben Diese Verben haben keinen Themavokal. Sie werden etwas anders konjugiert z.B. εἰμί, δίδωμι, δείκνυμι etc. Wichtig ist im Griechischen der Verbalaspekt: Der Präsensstamm (auch: Imperfekt) gibt eine lineare Handlung an. Dagegen gibt der (starke oder schwache) Aorist eine punktueller Handlung wieder. Dieser punktueller Aspekt des Aorists kann – je nach Kontext – entweder komplexiv/historisch, ingressiv oder effektiv aufgefasst werden.																											
Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	3	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	3																								
Konjugation von Verben (Endungen)				<table><tr><th colspan="2">Primärendungen</th><th colspan="2">Sekundärendungen</th></tr><tr><td colspan="2">Indikative der (nichtaugmentierten) Haupttempora Präsens – Futur – Perfekt alle Konjunktive</td><td colspan="2">Indikative der (augmentierten) Nebentempora Imperfekt – Aorist – Plusquamperfekt alle Optative</td></tr><tr><td>Aktiv</td><td>Medium/Passiv</td><td>Aktiv</td><td>Medium/Passiv</td></tr><tr><td>Sg. 1. -μι oder -ω 2. -ς 3. -σι oder -εσι</td><td>Sg. 1. -μαι 2. -σαι 3. -ται</td><td>Sg. 1. -ν 2. -ς 3. -[nix]</td><td>Sg. 1. -μεν 2. -σθε 3. -ντο</td></tr><tr><td>Pl. 1. -μεν 2. -τε 3. -σι</td><td>Pl. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -νται</td><td>Pl. 1. -μεν 2. -τε 3. -ν oder -σαν</td><td>Pl. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -ντο</td></tr><tr><td colspan="2">Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Dehnung des Themavokals? σ- => Futur => Perfekt Konjunktiv Aorist o. Präsens?</td><td colspan="2">Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Infix -(ο)ι- oder -(αι)ι? σ- => Aorist => Plusquamperfekt => Optativ (+ Augment)</td></tr></table>				Primärendungen		Sekundärendungen		Indikative der (nichtaugmentierten) Haupttempora Präsens – Futur – Perfekt alle Konjunktive		Indikative der (augmentierten) Nebentempora Imperfekt – Aorist – Plusquamperfekt alle Optative		Aktiv	Medium/Passiv	Aktiv	Medium/Passiv	Sg. 1. -μι oder -ω 2. -ς 3. -σι oder -εσι	Sg. 1. -μαι 2. -σαι 3. -ται	Sg. 1. -ν 2. -ς 3. -[nix]	Sg. 1. -μεν 2. -σθε 3. -ντο	Pl. 1. -μεν 2. -τε 3. -σι	Pl. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -νται	Pl. 1. -μεν 2. -τε 3. -ν oder -σαν	Pl. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -ντο	Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Dehnung des Themavokals? σ- => Futur => Perfekt Konjunktiv Aorist o. Präsens?		Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Infix -(ο)ι- oder -(αι)ι? σ- => Aorist => Plusquamperfekt => Optativ (+ Augment)	
Primärendungen		Sekundärendungen																													
Indikative der (nichtaugmentierten) Haupttempora Präsens – Futur – Perfekt alle Konjunktive		Indikative der (augmentierten) Nebentempora Imperfekt – Aorist – Plusquamperfekt alle Optative																													
Aktiv	Medium/Passiv	Aktiv	Medium/Passiv																												
Sg. 1. -μι oder -ω 2. -ς 3. -σι oder -εσι	Sg. 1. -μαι 2. -σαι 3. -ται	Sg. 1. -ν 2. -ς 3. -[nix]	Sg. 1. -μεν 2. -σθε 3. -ντο																												
Pl. 1. -μεν 2. -τε 3. -σι	Pl. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -νται	Pl. 1. -μεν 2. -τε 3. -ν oder -σαν	Pl. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -ντο																												
Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Dehnung des Themavokals? σ- => Futur => Perfekt Konjunktiv Aorist o. Präsens?		Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Infix -(ο)ι- oder -(αι)ι? σ- => Aorist => Plusquamperfekt => Optativ (+ Augment)																													
Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	4	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	4																								
Deklination von Adjektiven				 Königs regel Kasus – Numerus – Genus Adjektive bestimmen meist als Attribut ein Nomen näher. Die Frage lautet: „Welches?“ oder „Was für ein?“ - a- und o-Deklination z.B. καλός, καλή, καλόν (Ausnahmen 1. Formen: μέγας, πολύς 2. Verwendung: μόνος, αὐτός) - konsonantische Deklination z.B. σώφρων, σώφρονος ήδύς, ήδεία, ήδύ Der Komparativ der Adjektive wird auf -τερος, -τέρα, -τερόν (oder: ίων, ιον) der Superlativ auf -τατος, -τάτη, -τατον gebildet. Adjektive können durch die Endungen -ως (z.B. ὀρθῶς) zu Adverbien werden																											

Grammatik	Formenlehre	8. KLASSE GR	5	Grammatik	Formenlehre	8. KLASSE GR	5																				
Pronomina (1)				Personalpronomina (persönliche Fürwörter): ἐγώ – σύ – ἡμεῖς – ὑμεῖς Possessivpronomina (besitzanzeigende Fürwörter): ἐμός – σός – ἡμέτερος – ὑμέτερος dritte Person: αὐτοῦ, αὐτῶν Reflexivpronomina (auf das Subjekt bezogen): ἑαυτοῦ, ἑαυτῶ (αὐτοῦ, αὐτῶ) Demonstrativpronomina (anzeigendes Fürwort): ὁδε, ἥδε, τόδε (~ lat. hic, haec, hoc) οὗτος, αὕτη, τοῦτο (~ lat. iste, ista, istud) ἐκεῖνος, ἐκεῖνη, ἐκεῖνο (~ lat. ille, illa, illud) Relativpronomina (rückbezügliches Fürwort): ὅς, ἥ, ὃ verallgemeinernd: ὅστις, ἥτις, ὅτι																							
Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE GR	6	Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE GR	6																				
Der AcI (A ccusativus c um I nfini <u>tivo)</u> und NcI (N ominativus c um I nfini <u>tivo)</u>				Der AcI wird ins Deutsche am besten mit einem dass-Satz übersetzt. Dabei wird der griechische Akkusativ zum Subjekt des deutschen Nebensatzes, der lateinische Infinitiv zum Prädikat.  Der AcI ist reine „Kopfsache“! Er wird meist von Verben des Sagen, Meinens, Denkens, Wissens, Fühlens oder bestimmten Ausdrücken (z.B. χρή, δεῖ) eingeleitet! z.B. Χρή ἡμᾶς τοῖς πολέμοις μάχεσθαι. Es ist nötig, dass wir mit den Feinden kämpfen. Der NcI wird dagegen durch ein passives Verb eingeleitet und „persönlich“ konstruiert. z.B. Ὁ Ἡρακλῆς πολλοὺς κακούργους βιάσασθαι λέγεται. Es wird gesagt, dass Herakles viele Verbrecher überwältigte.																							
Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	7	Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	7																				
Relativsätze				Der Relativsatz wird eingeleitet durch das Relativpronomen ὅς, ἥ, ὃ. Das Relativpronomen richtet sich nach seinem Bezugswort in Numerus und Genus. Den Kasus bestimmt jedoch die Konstruktion des Nebensatzes. z.B. Ὁ Λυκάων, ὃς ἔθυσσε τὸ παιδίον, δεινὸν ἔργον ἤγαγεν. Lykaon, der sein Kind opferte, vollbrachte ein furchtbares Werk. Ὁ Λυκάων, ὃν οἱ θεοὶ ἐκόλασαν, δεινὸν ἔργον ἤγαγεν. Lykaon, den die Götter bestraften, vollbrachte ein furchtbares Werk.																							
Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	8	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	8																				
Partizipien (1) Formen				Die griechische Sprache kennt – anders als das Lateinische – sogar 12 (!) Partizipien: <table><tr><th></th><th>Aktiv</th><th>Medium</th><th>Passiv</th></tr><tr><td>Präs.</td><td>παιδεύων</td><td>παιδευόμενος</td><td>παιδευόμενος</td></tr><tr><td>Fut.</td><td>παιδεύσων</td><td>παιδευσόμενος</td><td>παιδευθήσomenos</td></tr><tr><td>Aor.</td><td>παιδεύσας</td><td>παιδευσάμενος</td><td>παιδευθείς</td></tr><tr><td>Perf.</td><td>πεπαιδευκώς</td><td>πεπαιδευμένος</td><td>πεπαιδευμένος</td></tr></table>  !!! Bei der Auflösung ist Vorsicht geboten !!! 					Aktiv	Medium	Passiv	Präs.	παιδεύων	παιδευόμενος	παιδευόμενος	Fut.	παιδεύσων	παιδευσόμενος	παιδευθήσomenos	Aor.	παιδεύσας	παιδευσάμενος	παιδευθείς	Perf.	πεπαιδευκώς	πεπαιδευμένος	πεπαιδευμένος
	Aktiv	Medium	Passiv																								
Präs.	παιδεύων	παιδευόμενος	παιδευόμενος																								
Fut.	παιδεύσων	παιδευσόμενος	παιδευθήσomenos																								
Aor.	παιδεύσας	παιδευσάμενος	παιδευθείς																								
Perf.	πεπαιδευκώς	πεπαιδευμένος	πεπαιδευμένος																								

Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	9	Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	9
Partizipien (2) attributiv – adverbial				 Das Verbundene Partizip Das Verbundene Partizip/Participium coniunctum (PC) ist durch KNG an ein Satzglied (meist Subjekt oder Objekt) angebunden . Es wird im Deutschen am besten durch Relativ- oder Adverbialsatz – manchmal auch wörtlich – wiedergegeben. Das Zeitverhältnis und die Sinnrichtung sind zu beachten: Im Griechischen gibt die attributive Wortstellung die Übersetzung in wörtlicher Weise oder mit Relativsatz vor: z.B. Ὁ θεραπευόμενος ξένος σφάζεται. Der Gast, der gepflegt wird, wird gerettet. Dagegen macht die prädikative Wortstellung die adverbiale Übersetzung erforderlich. z.B. Ὁ ξένος σφάζεται θεραπευόμενος. Der Gast wird gerettet, weil er gepflegt wird. Durch die Verwendung bestimmter Partikel kann der Grieche sogar die adverbiale Sinnrichtung vorgeben: z.B. καίπερ (konzessiv), ὥς, ἅτε (kausal) ...			
Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	10	Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	10
Partizipien (3) prädikativ				 Das prädikative Partizip Bei Verben der Wahrnehmung und der Gefühlsäußerung verwendet der Grieche eine Partizipialkonstruktion (meist AcP oder GcP , selten auch DcP). Ὁ Εὐρυσθεὺς ἤδετο τῷ ἀνδρὶ κινδυνεύοντι. Eurystheus freute sich, dass der Mann in Gefahr war. Ὁ Εὐρυσθεὺς ἤδετο τὸν Ἡρακλέα κελεύων. Eurystheus freute sich, dass er / wenn er dem Herakles Befehle erteilte. Manche Verben benötigen im Griechischen, da ihre Aussage sonst unzureichend wäre, eine Ergänzung. Diese wird durch ein prädikatives Partizip geleistet. Ὁ Ἡρακλῆς τὸν λέοντα διαφθείρων ἔτυχεν. Herakles vernichtete zufällig den Löwen. Wichtige Verben: δῆλός εἰμι, φανερός εἰμι, τυγχάνω, διάγω, οἴχομαι, λανθάνω			
Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	11	Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	11
Genitivus absolutus				Der Genitivus absolutus Der Gen. abs. („ losgelöste Genitiv “) ist eine vom übrigen Satz losgelöste Partizipialkonstruktion . Er steht mit keinem Satzglied des Kernsatzes grammatikalisch in Verbindung. Bei der Übersetzung ins Deutsche ist meist ein Adverbialsatz sinnvoll. Das Zeitverhältnis und die Sinnrichtung sind zu beachten: z.B. Τοῦ Διὸς τὸν Προμηθεά κολάζοντος φόβος τοῖς ἄλλοις θεοῖς ἐνέπεσεν. Als Zeus Prometheus bestrafte, befahl die anderen Götter Furcht. Der Genitivus absolutus kann auch mit Beiordnung oder Substantivierung übersetzt werden.			
Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	12	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	12
Präpositionen				Wie im Deutschen verwendet das Griechische verschiedene Präpositionen. Sie stehen entweder mit dem Genitiv, Dativ oder Akkusativ. Präpositionen mit Genitiv: ἀνευ, ἀπό, διά, ἐκ/ἐξ, ἐντός, ἐπί, κατά, μετά, μεταξύ, μέχρι, παρά, περί, πρό, πρὸς, ὑπό, χωρίς Präpositionen mit Dativ: ἅμα, ἐν, ἐπί, μετά, παρά, πρὸς, σύν Präpositionen mit Akkusativ: ἅμα, ἀμφί, ἀνά, διά, εἰς, ἐπί, κατά, μετά, παρά, περί, πρὸς  Postpositionen: Gen. + ἔνεκα/χάριν Manche Präpositionen stehen auch mit zwei oder gar drei Kasus. Dabei ändert sich natürlich jeweils die Wortbedeutung!			

Grammatik	Mythos	8. Klasse GR	13	Grammatik	Mythos	8. Klasse GR	13
Mythologie (Götter)				Folgende olympische Göttinnen und Götter solltest du kennen:			
							
				Zeus, Hera, Poseidon, Apollon, Pallas Athene, Ares, Hermes, Aphrodite, Hephaistos, Hades, Artemis, Dionysos, Hestia, Demeter			
				Besondere Spiele zur Verehrung:			
				Olympia	olympische Spiele	Zeus	
				Korinth	isthmische Spiele	Poseidon	
				Nemea	nemeische Spiele	Zeus	
				Delphi	pythische Spiele	Apollon	
Kultur	Mythos	8. Klasse GR	14	Kultur	Mythos	8. Klasse GR	14
Mythologie (Troja)							
							
				Ilias	Homer	Epos	Odyssee
				Achill			Odysseus
				Agamemnon			Penelope
				Hektor			Telemach
				Paris	Helena	Menelaos	Polyphem
Kultur	Geographie	8. Klasse GR	15	Kultur	Geographie	8. Klasse GR	15
Griechenland Landschaften und Orte				Folgende Landschaften und Orte sollten bekannt sein!			
				- Kreta (Knossos, Heraklion) - Argolis (Epidauros, Mykene, Nemea, Lerna) - Lakonien (Sparta) - Arkadien (Mantineia, Stymphalos) - Elis (Olympia, Elis) - Phokis (Delphi, Thermopylen) - Achaia (Korinth, Isthmos) - Boiotien (Askra, Theben, Aulis) - Nordgriechenland (Makedonien, Epirus, Thrakien) - Anatolien (Troja, Milet, Halikarnassos, Ephesos) - Afrika (Kyrene, Alexandria, Damaskus, Issos) - Magna Graecia (Elea, Tarent, Syrakus, Thurioi) - Ägäische Inseln (Lesbos, Delos, Paros, Samos, Rhodos) - Attika (Athen)			
Kultur	Geschichte	8. Klasse GR	16	Kultur	Geschichte	8. Klasse GR	16
Die sieben Weltwunder				Der Katalog der sieben Weltwunder der Antike , von denen du einige kennen solltest, ist nicht einheitlich. Sehr oft werden genannt (fünf davon sind griechisch):			
				1. die Pyramiden von Gizeh in Ägypten			
				2. die Hängenden Gärten von Babylon			
				3. die Zeus-Statue des Phidias in Olympia			
				4. der riesige Artemis-Tempel von Ephesos			
				5. das Grabmal des Königs Mausolos in Halikarnass (davon leitet sich der auch heute verwendete Begriff „ Mausoleum “ für ein prunkvolles Grabmal ab)			
				6. der „ Koloss von Rhodos “, eine etwa 36 Meter hohe Statue des Gottes Helios an der Hafeneinfahrt von Rhodos			
				7. der Leuchtturm von Pharos , einer Insel vor Alexandria in Ägypten.			

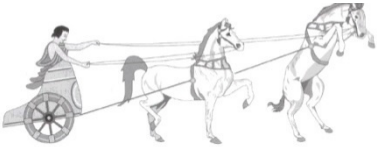
Kultur	Sprache	8. Klasse GR	17	Kultur	Sprache	8. Klasse GR	17												
 Architektur 				Tempel Man unterscheidet drei griechische Säulenordnungen: <table><thead><tr><th>dorisch</th><th>ionisch</th><th>korinthisch</th></tr></thead><tbody><tr><td> • Kapitell: in Form eines tiefen Tellers • Säule ohne Basis </td><td> • Kapitell: mit Voluten geschmückt • Säule auf einer runden Basis </td><td> • Kapitell: mit Akanthos-Blättern geschmückt • Säule auf einer runden Basis </td></tr></tbody></table> Dorische Säulen haben schärfere Einkerbungen (Kanneluren) als die ionischen und korinthischen, im Fries wechseln Reliefplatten (Metopen) und dreigliedrige Ornamentplatten (Triglyphen). Theater Der meist halbrunde Zuschauerraum (θέατρον) des Theaters ist immer in einen Hang gebaut. Abgeschlossen wird er vom kreisrunden Tanzplatz des Chores, der Orchestra. Dem Zuschauerraum gegenüber befand sich das Bühnenhaus, die σκηνή. Berühmte Beispiele für ein griechisches Theater sind das Dionysos-Theater in Athen oder das Theater von Epidauros.				dorisch	ionisch	korinthisch	• Kapitell: in Form eines tiefen Tellers • Säule ohne Basis	• Kapitell: mit Voluten geschmückt • Säule auf einer runden Basis	• Kapitell: mit Akanthos-Blättern geschmückt • Säule auf einer runden Basis						
dorisch	ionisch	korinthisch																	
• Kapitell: in Form eines tiefen Tellers • Säule ohne Basis	• Kapitell: mit Voluten geschmückt • Säule auf einer runden Basis	• Kapitell: mit Akanthos-Blättern geschmückt • Säule auf einer runden Basis																	
Kultur	Geographie	8. Klasse GR	18	Kultur	Geographie	8. Klasse GR	18												
Epochen der griechischen Kunst				Man unterscheidet drei griechische Kunstepochen: <table><thead><tr><th>Archaische Kunst</th><th>Klassische Kunst</th><th>Hellenistische Kunst</th></tr></thead><tbody><tr><td>750 – 500 v. Chr.</td><td>500 – 330 v. Chr.</td><td>330 – 30 v. Chr.</td></tr></tbody></table> Statuen sind anhand folgender Merkmale erkennbar: <table><thead><tr><th>Archaik</th><th>Klassik</th><th>Hellenismus</th></tr></thead><tbody><tr><td> • starrer, symmetrischer Körperbau • weit geöffnete Augen • archaisches Lächeln • Gewicht gleichmäßig auf beide Beine verteilt </td><td> • Kontrapost: S-förmige Körperachse • oft ernster Blick • Körperlast auf rechtem Bein (Standbein), linkes Bein (Spielbein) etwas zurückgesetzt </td><td> • Auseinanderstreben der Körperachsen • auch Darstellung dramatischer Augenblicke • ungebundene Körperhaltung </td></tr></tbody></table>				Archaische Kunst	Klassische Kunst	Hellenistische Kunst	750 – 500 v. Chr.	500 – 330 v. Chr.	330 – 30 v. Chr.	Archaik	Klassik	Hellenismus	• starrer, symmetrischer Körperbau • weit geöffnete Augen • archaisches Lächeln • Gewicht gleichmäßig auf beide Beine verteilt	• Kontrapost: S-förmige Körperachse • oft ernster Blick • Körperlast auf rechtem Bein (Standbein), linkes Bein (Spielbein) etwas zurückgesetzt	• Auseinanderstreben der Körperachsen • auch Darstellung dramatischer Augenblicke • ungebundene Körperhaltung
Archaische Kunst	Klassische Kunst	Hellenistische Kunst																	
750 – 500 v. Chr.	500 – 330 v. Chr.	330 – 30 v. Chr.																	
Archaik	Klassik	Hellenismus																	
• starrer, symmetrischer Körperbau • weit geöffnete Augen • archaisches Lächeln • Gewicht gleichmäßig auf beide Beine verteilt	• Kontrapost: S-förmige Körperachse • oft ernster Blick • Körperlast auf rechtem Bein (Standbein), linkes Bein (Spielbein) etwas zurückgesetzt	• Auseinanderstreben der Körperachsen • auch Darstellung dramatischer Augenblicke • ungebundene Körperhaltung																	
Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	19	Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	19												
Konjunktiv (Formen + Verwendung)				Der Konjunktiv ist gekennzeichnet durch den gedehnten Themavokal. Dabei gilt: ε => η (ει => ηι, εις => ης) und ο => ω Der Konjunktiv Präsens wird ausgehend vom Präsensstamm (παιδεύω, παιδεύης ...), der Konjunktiv Aorist ausgehend vom Aoriststamm (παιδεύσω, παιδεύσης ...) gebildet. Der Konj. Aorist hat kein Augment und also keine Vergangenheitsbedeutung. Verwendung: 1. Hortativ (Selbstaufforderung an die 1. Person Plural) Πειθόμεθα τοῖς νόμοις. Lasst uns den Gesetzen gehorchen! 2. Deliberativ (überlegende oder zweifelnde Frage) Τί λέγωμεν τοῖς φίλοις; Was sollen wir den Freunden sagen? 3. Prohibitiv (Verbot, nur Konjunktiv Aorist!): Μὴ φύγῃς. Fliehe nicht! 4. In finalen Nebensätzen. (Subj. ἵνα oder ὅπως) Πείθομαι, ἵνα ἐπαινῶμαι. Ich gehorche, damit ich gelobt werde.															
Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	20	Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	20												
Optativ (Formen + Verwendung)				Das Griechische hat neben Indikativ, Imperativ und Konjunktiv einen vierten Modus, den Optativ, bewahrt. Formen: Der Optativ wird gebildet, indem an den Wortstamm (Präsens oder Aorist: Aktiv: παιδεύοιμι, παιδεύσαιμι, Medium: παιδευοίμην, παιδευσαίμην, Passiv: παιδευοίμην, παιδευθείην) zunächst das Moduszeichen -ι-, dann die aktiven Primär- bzw. die medio-passiven Sekundärendungen angehängt werden. Der Optativ Aorist hat kein Augment und daher keine Vergangenheitsbedeutung. Verwendung: 1. Optativ (Wünsche aller Personen) (Εἰ γὰρ/εἴτε) πείθοισθε τοῖς νόμοις. Möget ihr den Gesetzen gehorchen! Hoffentlich gehorcht ihr den Gesetzen! 2. Potentialis (vorsichtige, abgemilderte Behauptung) Πείθοιντο ἂν τοῖς νόμοις. Sie könnten/dürften (wohl) den Gesetzen gehorchen.															

Grammatik	Satzlehre	9. Klasse GR	21	Grammatik	Satzlehre	9. Klasse GR	21
Konditionalsätze (1) 				In Konditionalsätzen (wenn/falls – dann) gibt der Sprecher an, wie er das Verhältnis von Bedingung und Folgerung beurteilt. Der indefinite Fall Εἰ τοῦτο βουλευόνται, βλάπτουσιν ἡμᾶς. Wenn sie dies beschließen, schaden sie uns. Der irrealer Fall Εἰ τοῦτο ἐβουλευόντο, ἐβλάπτον ᾗ ἡμᾶς. (Irr. d. Geg.) Wenn sie dies beschließen würden (beschlossen), würden sie uns schaden. Εἰ τοῦτο ἐβουλεύσαντο, ἐβλάψαν ᾗ ἡμᾶς. (Irr. d. Verg.) Wenn sie dies beschlossen hätten, hätten sie uns geschadet. Der potentielle Fall Εἰ τοῦτο βουλεύοιντο, βλάπτοιεν ᾗ ἡμᾶς. Wenn sie dies beschließen, dürften sie uns (wohl) schaden.			
Grammatik	Satzlehre	9. Klasse GR	22	Grammatik	Satzlehre	9. Klasse GR	22
Konditionalsätze (2) 				Der Eventualis gibt an, dass eine Bedingung „eventuell“ eintreten kann. Im Bedingungssatz steht Konjunktiv (Präs. o. Aor. mit der Modalpartikel ἄν [prospektives ᾗ]), im Hauptsatz Futur o. Imperativ. z.B. Ἐάν μὴ ἐργάζωνται οἱ δοῦλοι, ὁ κύριος κολάσει αὐτούς. Wenn/Falls die Sklaven nicht arbeiten, wird der Herr sie bestrafen. Der Iterativ drückt aus, dass ein Fall immer wieder eintreten kann. Beim „Iterativ der Gegenwart“ steht im Folgerungssatz Ind. Präs.. z.B. Ἐάν μὴ ἐργάζωνται οἱ δοῦλοι, ὁ κύριος κολάζει αὐτούς. Immer wenn die Sklaven nicht arbeiten, bestraft sie der Herr. Daneben gibt es auch noch den Iterativ der Vergangenheit. Hier steht im Nebensatz Optativ, im Hauptsatz das Imperfekt. Εἰ τοῦτο βουλεύοιντο, ἐβλάπτον ἡμᾶς. Immer wenn sie dies beschlossen, schaden sie uns. Auch Relativsätze können konditional „gefärbt“ sein. z.B. Οἱ / Οἵτινες ᾗ μὴ ἐργάζωνται, κολασθήσονται. (Eventualis)			
Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	23	Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	23
Stammformen				 Die Stammformen zeigen genau auf, wie ein griechisches Verb funktioniert! Sie müssen ganz sicher beherrscht werden! Denn sie geben wichtige Informationen über das Verb: 1. P. Sg. Präs. 1. P. Sg. Fut. 1. P. Sg. Aor. 1. P. Sg. Perf. Passiv: 1. P. Sg. Fut. 1. P. Sg. Aor. 1. P. Sg. Perf z.B. παιδεύω παιδεύσω ἐπαίδευσα πεπαίδευκα παιδευθήσομαι ἐπαιδεύθην πεπαίδευσμαι			
Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	24	Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	24
Verba  liquida				Verba liquida sind Verben, deren Verbalstock auf -λ, -ρ, -μ oder -ν, also einen „flüssig“ aussprechbaren Konsonanten, auslautet. 1. Bei den meisten Verba liquida führte der Wegfall einer Iota-Erweiterung im Präsensstamm häufig zu lautlichen Veränderungen (z.B. Assimilation oder Ersatzdehnung). z.B. Verbalstock Verb im Präsensstamm ἀγγέλ- *ἀγγέλ-ι-ω → ἀγγέλλω 2. Das Futur der Verba liquida wird mit dem Verbalstock nach den Regeln des attischen Futurs gebildet: ἀγγέλλω → ἀγγελῶ 3. Der Aorist Aktiv bzw. Medium der Verba liquida war ursprünglich ein Sigma-Aorist, dessen σ später unter Ersatzdehnung des vorausgehenden Vokals schwand. *ἡγγελα → ἡγγεila			

Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	25	Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	25
Wurzelverben				Es gibt Verben, deren Verbalstock nicht mit der Wurzel identisch ist, weil weitere Bestandteile (z.B. ein vorne angefügtes Präfix, ein eingefügtes Infix oder ein hinten angefügtes Suffix) hinzugefügt worden sind. Es gibt Wurzelaoriste z.B. βαίνω – ἔβην Wurzelperfekte z.B. τέθνηκα, δέδοικα, οἶδα Wurzelpräsentien: z.B.: φημί, εἶμι (Futur!)			
Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	26	Grammatik	Formenlehre	9. Klasse GR	26
Verben der Mischklasse				Zu den Verben der Mischklasse gehören alle Verben, die ihre Tempora aus unterschiedlichen Verbalstöcken (gemischt) bilden: ἀγορεύω, ἐρωτάω, ἐσθίω, ἐρχομαι, τρέχω, ὁράω, αἰρέω, αἰρέομαι, φέρω z.B. φέρω – οἶσω – ἤνεγκον – ἐνήνοχα – ἐνεχθήσομαι – ἠνέχθην – ἐνήνεγμα 			
Grammatik	Formenlehre	9. KLASSE GR	27	Grammatik	Formenlehre	9. KLASSE GR	27
Besondere Verben (Verba deponentia)				Deponentien Deponentien sind Verben, deren Formen passiv, deren Bedeutung aber aktiv ist. Im Griechischen erfolgt die Unterscheidung und Benennung nach der Bildung der Stammformen: 1. Deponentia media z.B. δέχομαι δέξομαι ἐδεξάμην δέδεγμα ich nehme an passiv: δεχθήσομαι ἐδέχθην δέδεγμαι Die passiven Formen der Deponentia media müssen passiv übersetzt werden! 2. Deponentia passiva z.B. ἡττάομαι ἡττηθήσομαι ἡττήθην ἡττημαι 3. Deponentia medio-passiva z.B. πορεύομαι πορεύσομαι ἐπορεύθην πεπόρευμαι			
Grammatik	Satzlehre	9. Klasse GR	28	Grammatik	Satzlehre	9. Klasse GR	28
Besonderheiten der Relativsätze (1)				Relativer Satzanschluss Im Relativen Satzanschluss greift das Relativpronomen am Satzanfang auf ein (nahestehendes) Nomen des vorangegangenen Satzes zurück. Verschränkung Relativsätze können mit verschiedenen Konstruktionen (AcI, AcP, Gen. abs., PC) verschränkt sein. !!! Bei der Übersetzung ist Feingefühl gefragt!!! Manchmal muss/kann der griechische Satz sogar durch zwei deutsche Sätze wiedergegeben werden. z.B. Οἱ Ἀθηναῖοι, οὓς τοὺς Πέρσας νικήσαντας ἴσμεν, οἴκαδε ἦλθον. Die Athener, von denen wir wissen, dass sie die Perser besiegt hatten, kamen nach Hause.			

Grammatik	Satzlehre	9. Klasse GR	29	Grammatik	Satzlehre	9. Klasse GR	29
Besonderheiten der Relativsätze (2)				Assimilation Das Relativpronomen wird an den Kasus des Bezugswortes angeglichen. Οἱ σύμμαχοι τῇ ἐλευθερίᾳ, ἣν εἶχον, ἔχαιρον. wird zu Οἱ σύμμαχοι τῇ ἐλευθερίᾳ, ἣ εἶχον, ἔχαιρον. Attraktion Unter Wegfall des Artikels kann auch im Fall einer Assimilation das Beziehungswort in den Relativsatz gezogen werden: Οἱ σύμμαχοι, ἣ εἶχον ἐλευθερίᾳ, ἔχαιρον. Ausfall des Beziehungswortes Die Assimilation des Relativpronomens tritt am häufigsten ein, wenn das Beziehungswort ein Demonstrativpronomen im Genitiv oder Dativ ist. Οἱ σύμμαχοι οὐδὲν τούτων, ἀ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκέλευσαν, ἐποίησαν. Οἱ σύμμαχοι οὐδὲν, ὧν οἱ Ἀθηναῖοι ἐκέλευσαν, ἐποίησαν.			
Grammatik	Satzlehre	9. Klasse GR	30	Grammatik	Satzlehre	9. Klasse GR	30
Partizipien (4) Absoluter Akkusativ				Absoluter Akkusativ Im Griechischen sind manche Partizipialausdrücke im Akk. Sg. Neutrum „erstarrt“. Folgende häufige Ausdrücke sind zu merken: ὄν, ἐξόν, παρόν, οἶόν τε ὄν, δυνατόν ὄν da/obwohl es möglich ist/war/(gewesen) wäre δέον, χρεών da/obwohl es nötig ist/war/(gewesen) wäre πρέπον, προσήκον da/obwohl es sich gehört(e) μέλον da/obwohl es am Herzen liegt/lag/läge/gelegen wäre Beachte Sinnrichtung, Modus und Tempus im jeweiligen Zusammenhang!			
Sprache	Literatur	10. Klasse GR	31	Sprache	Literatur	8. Klasse GR	31
Stilmittel				Die griechischen Schriftsteller verwendeten besondere sprachliche Mittel zur kunstvollen Gestaltung ihrer Texte und Gedichte. Diese Stilmittel dienen nicht nur der Hervorhebung der jeweiligen Aussage. Auch wird der Text „aufgehübscht“ und somit zur anspruchsvollen Literatur und zur Kunst! Es gibt u.a. folgende Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Apostrophe, Asyndeton, Chiasmus, Ellipse, Enallagé, Hendiadyoin, Homoioteleuton, Hyperbaton, Iteratio, Klimax, Metapher, Metonymie, Parallelismus, Parenthese, Polyphton, Polysyndeton, Synekdoche (~ pars pro toto), Trikolon, Vergleich			
Sprache	Literatur	10. Klasse GR	32	Sprache	Literatur	10. Klasse GR	32
Herodot, <i>Historien</i> 				Europa pater historiae Asien Hellas Ionien Perser Ionischer Aufstand Mythos ἱστορίη Logos Solon – Kroisos Halikarnassos Marathon Salamis			

[illegible]

Sprache	Literatur	Q 11/12 GR	37	Sprache	Literatur	Q 11/12 GR	37
Sokrates und die Sophisten				Platon setzt seinem „Lehrer“ Sokrates in seinen Dialogen ein literarisches Denkmal. Gerade in der Apologie lässt er den Weisen sein philosophisches Wirken erläutern und zeigt den in den Tod gehenden Philosophen in Einklang mit seinen Lehren. Sokrates steht als Suchender in Sachen Weisheit im Gegensatz zu den Sophisten, deren kommerzielle (und subjektive) Lehrtätigkeit er kritisiert. Zwar haben diese wie er die Belange des Menschen im Blick, aber diesen geht es um finanziellen Profit. Zudem glauben sie nur zu wissen und erkennen ihre eigene Unkenntnis nicht. 			
Sprache	Literatur	Q 11/12 GR	38	Sprache	Literatur	Q 11/12 GR	38
Das griechische Drama – der Mensch im Konflikt zwischen Anpassung und Widerstand 				In der Antigone des Sophokles (496 – 405) ist das zentrale Thema der Widerstreit zwischen der Gültigkeit der vom Staat gesetzten (positiven) Gesetze und der ewigen von den Göttern bewahrten Gesetzen. Vor dem Hintergrund des thebanischen Labdakidengeschlechtes (Oidipus!) streitet Antigone mit ihrem Onkel, dem Herrscher Kreon. Beide geraten aufgrund ihrer Haltung ins Verderben. In diesem Stück wird der Konflikt der Generationen, der Haltungen etc. behandelt. Die Tragödie wird als Werk der politischen Aufarbeitung von aktuellen Fragestellungen gezeigt.			
Sprache	Literatur	Q 11/12 GR	39	Sprache	Literatur	Q 11/12 GR	39
Thukydides, <i>der peloponnesische Krieg</i> 				Der aus Athen stammende kritische Historiograph Thukydides verfasste eine Monographie (8 Bücher erhalten) über den peloponnesischen Krieg (431 – 404) zwischen Athen und Sparta. Thukydides versucht die Ursachen und Wirkmechanismen, die das Handeln des Menschen in der Geschichte bestimmen, herauszuarbeiten. Gerade in Redepartien (wie dem Logos epitaphios des Perikles) verstecken sich wichtige Erkenntnisse. Anhand dieser Leichenrede kontrastiert der Historiograph die beiden Poleis Athen und Sparta. Vor allem durch das feine historische Instrumentarium des Thukydides, das er im Methodenkapitel (Umgang mit Quellen und Reden!) offenbart, erwirbt der Leser einen „Besitz für immer“ (κτῆμα εἰς αἰεί).			
Sprache	Literatur	Q 11/12 GR	40	Sprache	Literatur	Q 11/12 GR	40
 Platon, <i>Politeia</i> 				In der Politeia (10 Bücher) lässt der Autor Platon (427 – 347) Sokrates im Dialog der Frage nach dem Wesen der Gerechtigkeit nachspüren. Dabei zieht Sokrates den Vergleich zwischen dem Gemeinwesen und der Seele. Beide Bereiche sind in drei Bereiche untergliedert (Staat: Bauern – Wächter – Philosophen = Nährstand – Wehrstand – Lehrstand; Seele: Epithymetikon – Thymoeides – Logistikon). Anhand der Entstehung des Staates werden die Kardinaltugenden Weisheit, Tapferkeit, Mäßigung und Gerechtigkeit erarbeitet. Letztere besteht in der Idioprachie (τὰ ἑαυτοῦ πράττειν, lat. <i>suum cuique</i>). In das Gespräch über den Staat ist die (platonische) Ideenlehre in Gleichnissen (Sonnen-, Linien- und Höhlengleichnis) eingebettet.			